



NEUE VERPACKUNG – ALTER INHALT

Neonazimarke »Thor Steinar« und der »unsichtbare Nazi«

Wer kennt ihn nicht, den typischen 90er-Jahre Skinhead-Nazi, den mensch sofort an Springerstiefeln, Glatze und Bomberjacke erkannte?

Dieser Typus scheint nahezu völlig aus der Öffentlichkeit verschwunden zu sein und mit ihm für viele auch der Nazi selbst. Das genaue Gegenteil davon ist allerdings der Fall.

Seit geraumer Zeit legen viele Nazis den martialischen Skinhead-Look ab und kleiden sich modischer und sportlicher, dabei jedoch nicht unpolitisch. Die Modemarke, die dabei am erfolgreichsten ihre völkische Symbolik anbietet ist »Thor Steinar« aus dem brandenburgischen Königs Wusterhausen.

Die Symbolik, welche auf den diversen Kleidungsstücken von T-Shirts und Pull-overs über Hosen und Mützen bis zu Unterwäsche verwendet wird, hat dabei eindeutig völkische und den Nationalsozialismus glorifizierende Bezüge.

So bestand das alte Logo aus einer Kombination



Das alte Thor-Steinar Logo kann heute wieder straffrei getragen werden

zweier Runen, die einen eindeutigen Bezug zur Waffen-SS erkennen lassen. Runen werden in der neonazistischen Szene gern und häufig verwendet, da sie von nicht-szenekundigen Menschen nur schwer zu identifizieren

sind und der/die Träger_in von Szeneangehörigen eindeutig als zugehörig erkannt werden kann.

Der Trend hin zum »unsichtbaren Nazi« zeigt auch Wirkung: Da für das ungeschulte Auge nicht mehr ersichtlich ist, dass sich im öffentlichen Raum Nazis aufhalten und so Angsträume für Andersdenkende und Migrant_innen schaffen, wird das Problem von Politiker_innen und Polizei nicht erkannt oder verharmlost.



Für von rechter Gewalt betroffene Personen im Weimarer Land hat dies praktische Bedeutung: So sagte ein Polizist im

Das neue, nach den Verbotsverfahren entwickelte Thor-Steinar Logo

letzten Oktober bei einer antirassistischen Veranstaltung in Bad Berka, es gäbe »hier keine Nazis«, während abreisende Gäste am Abend von etwa 30 teilweise gewaltbereiten Neonazis am Busbahnhof erwartet wurden. Beinahe jedes Wochenende werden im Weimarer Land Jugendliche von Neonazis bedroht, verfolgt oder zusammengeschlagen.

Wir wollen uns nicht weiter tyrannisieren lassen. Wir wollen hier leben ohne ständig Angst vor rechter Gewalt haben zu müssen!

Weitere Infos zu Thor Steinar unter:

www.stop-thorsteinar.de.vu

WER SIND WIR?

Was wollen wir?

Wir, die Antifaschistische Aktion Weimarer Land [AAWL] haben es uns zum Ziel gesetzt, gegen den sich, vor allem im provinziellen Raum, etablierenden Neofaschismus vorzugehen.

Gerade im ländlichen Raum besitzen Neonazis eine Vormachtstellung bei der Politisierung von Jugendlichen – automatisch wachsen diese in Strukturen des rechten Spektrums hinein.

Im Raum der sich daraus ergebenden rechtsextremen Hegemonie sucht mensch leider oft vergebens nach antifaschistischen Strukturen. Deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht dieser jugendkulturellen Monopolstellung einen effektiven und handlungsfähigen Widerstand entgegenzusetzen.

Wir solidarisieren uns deshalb mit allen Betroffenen rechter Gewalt und wollen als Ansprechpartner_innen für Betroffene fungieren.

Desweiteren definieren wir uns gegen jede Form von Unterdrückung, im speziellen gegen Sexismus, Antisemitismus, Faschismus und Rassismus.

Der vollständige Text kann unter www.antifa-weimarer-land.de.vu nachgelesen werden.

TERMINE:

- Offenes Polit-Plenum Gerberstraße 1 **immer Montags; 20:00 Uhr**
- Ausstellung Edelweißpiraten in der
»Harry-Graf-Kessler« Kunsthalle Weimar **26.04. - 08.06.2008**
- Bürgerbündnis gegen Rechts Weimar **06.05.2008; Mon Ami**
- Tag der Befreiung **08.05.2008**
 1. Apolda Streetsoccer - Kahntplatz **16:00 Uhr**
 2. Kundgebung auf dem
Weimarer Theaterplatz **nachmittags**
- Kundgebung zum internationalen Tag gegen
Homophobie auf dem Weimarer Theaterplatz **17.05.2008; 14:00 - 16:00 Uhr**

Kontakt: **Internet:** **www.antifa-weimarer-land.de.vu**

E-Mail: **aawl@riseup.net**